



## Sondermitteilung!

### Flutkatastrophe in Mumbai trifft auch die Helpers of Mary



### 2 Stationen der Marys in Dharavi und Malwani und das Andheri-Hospital überflutet

3. September 2017

Liebe Freunde der „Helpers of Mary“,



Ganz Südasien ist zur Zeit von einer der schwersten Hochwasserkatastrophen betroffen. In Indien verloren seit Juni bereits mehr als 1.300 Menschen ihr Leben.

Auch Schwester Stella, die Generaloberin der Helpers of Mary, die noch im Mai dieses Jahres in Dülmen war und sich in das goldene Buch der Stadt Dülmen eingetragen hat, kämpft nun mit ihren Mitschwestern gegen die Schäden, die das Hochwasser angerichtet hat. Wegen Stromausfall in Mumbai konnten wir erst am späten Samstagabend per E-Mail mit der

Oberin Kontakt aufnehmen. Noch in der Nacht berichtete sie von dem schlimmsten Monsun, den sie je erlebt habe.

*Bild: Überschwemmung  
in Dharavi*

Nach einem heftigen Wolkenbruch regnete es mehrere Tage lang ununterbrochen. Weite Gebiete wurden überflutet. Brücken und Häuser sind eingestürzt, Straßen nicht passierbar, der Eisenbahn- und Flugverkehr wurde eingestellt. In der 20-Millionen-Stadt Mumbai herrschte ein unvorstellbares



Chaos. Viele Menschen konnten von der Arbeit nicht nach Hause kommen, Autofahrer die sich mit ihren Fahrzeugen im Hochwasser festgefahren hatten, sind ertrunken. In der Nähe von Andheri stürzte ein höher gelegenes, mehrstöckiges Haus auf ein darunter stehendes und begrub ca. 70 Menschen, vor allem Kinder, unter sich.

*Bild vor dem Monsun: Straße im Slum Dharavi*

Wie immer wurden die Armen in den Slums von dieser Katastrophe besonders schlimm getroffen. Der ganze Slum stand mehr als knietief unter Wasser und die Menschen in ihren erbärmlichen Hütten wussten nicht, wohin sie sich zurückziehen konnten und harrten in ihren undichten Behausungen auf irgendwelchen Kisten aus.

So wateten die Schwestern, obwohl auch in ihren eigenen Häusern in den Slums von Dharavi und Malwani das Wasser hoch im Erdgeschoss stand, durch die braune schmutzige Brühe und brachten Trinkwasser und Essensrationen zu den Eingeschlossenen. Trotz der eigenen großen Probleme haben sie auch noch viele gestrandete Menschen bei sich aufgenommen und mit dem Notwendigsten versorgt.

Schwester Stella schrieb uns: „Gott sei Dank sind die vielen Kinder und alten Menschen, die wir betreuen, sowie alle Schwestern körperlich unverehrt geblieben. Da zur Zeit noch vieles unter Wasser steht, kann man die materiellen Schäden noch nicht ermessen.



**Große Sorgen bereitet uns das Hospital in Andheri, dessen Erdgeschoss stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und das schnell wieder für die Kranken hergerichtet werden muss.“**

Auch im Norden Indiens gibt es schwere Überflutungen, leider konnten wir die Schwestern dort aber noch nicht erreichen.

**Bitte helfen auch Sie!**

**Spendenkonto:**

**Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen**

**Sparkasse Westmünsterland**

**IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00 - BIC-Code: WELADE3WXXX**

**Verwendungszweck: Fluthilfe**

**Die Spenden werden zu 100% ohne Abzug von Kosten weitergeleitet.**

Eine abzugsfähige Zuwendungsbestätigung wird Ihnen zugesandt.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe und wünschen Ihnen einen schönen Herbst.

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz, 1. Vorsitzender      Ewald Amshoff, 2. Vorsitzender

Sparkasse Westmünsterland:

IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00

BIC-Code: WELADE3WXXX

Internet: [www.andheri.de/duelmen](http://www.andheri.de/duelmen)

E-Mail: [duelmen@andheri.de](mailto:duelmen@andheri.de)

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)

Koppelbusch 39, 48249 Dülmen, ☎ 02594 / 82728

Ewald Amshoff (2. Vorsitzender)

Klarengrundstr. 65, 50226 Frechen, ☎ 02234 / 4301359



Geprüft seit 1992